



Pläne

Umzug des Rainbow House of Hope (RHU) aus dem Vorort Nsambya in Kampala in den 25 km entfernten Distrikt Wakiso auf das dort erworbene Land Maya, weil der „Masterplan Kampala 2040“ die ärmeren Bevölkerungsgruppen aus der Stadt verreibt.

Dort Fortführung des Ausbildungsprojekts und der Kinder- und Jugendaktivitäten, Start einer Lernfarm

Seminare, um die Didaktik und Methodik der AusbilderInnen zu verbessern und ihnen dabei zu helfen, die Ausgebildeten zu befähigen, sich eigene Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten zu verschaffen.

Errichtung eines Kindergartens für Kinder von Auszubildenden, MitarbeiterInnen und aus der Umgebung

Verstärkung der einkommensgenerierenden Aktivitäten des RHU Uganda



Finanzierungslücken

Der Verein RHU e.V. kommt für die laufenden Kosten des Kinder- und Jugendprojekts auf, sucht aber für folgende zusätzlich notwendigen Ausgaben Sponsoren:

- Material für die Ausbildung (7.000 € pro Jahr) sowie die Personalkosten der Trainer (15.000 € pro Jahr)
- Bau eines weiteren Hauses mit zwei Räumen für die Ausbildung und den Kindergarten (ca. 15.000 € einmalig)
- Bau eines Kindergartens (6.000 € einmalig), anschließend laufende Kosten (3.000 € pro Jahr)
- Umzug von vorhandenem Material (Maschinen, Möbel und Container) vom bestehenden Rainbowgelände auf das neue Mayagelände (12.000 € einmalig)
- Train the trainer, Verbesserung der Didaktik und Erstellung eines Curriculums (3.000 € einmalig)



SPENDEN

Hier können Sie spenden:

Rainbow House of Hope Uganda e.V.
IBAN: DE 21 6835 1557 0003 1788 52
BIC: SOLADES1SFH
Sparkasse Schopfheim

RAINBOW HOUSE OF HOPE

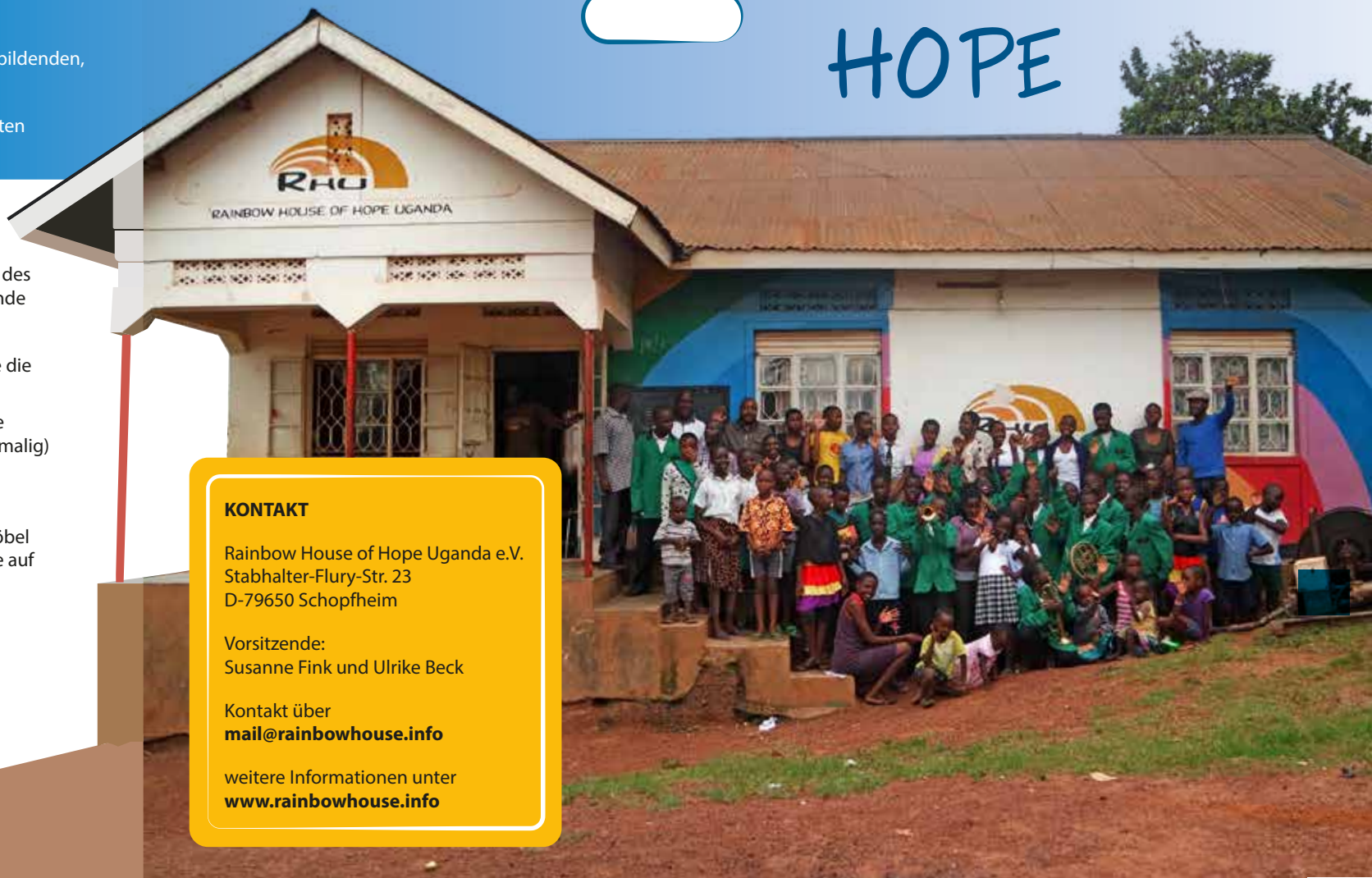
KONTAKT

Rainbow House of Hope Uganda e.V.
Stabhalter-Flury-Str. 23
D-79650 Schopfheim

Vorsitzende:
Susanne Fink und Ulrike Beck

Kontakt über
mail@rainbowhouse.info

weitere Informationen unter
www.rainbowhouse.info





Gründung

des RHU in Uganda als **Einrichtung für benachteiligte Kinder und Jugendliche** in einem Stadtteil von Kampala, Hauptstadt Ugandas.



Gegründet von Mitgliedern der Nachbarschaft unter der Leitung von **Micheal Mwase**, Sozialarbeiter, heute Geschäftsführer



Beginn der Kooperation mit **Susanne Fink und Ulrike Beck**, heute Vorsitzende des Vereins RHU e.V.

1998

2000

Ziele der NGO in Uganda

- Armut durch Eigeninitiative verringern
- Chancen ermöglichen, egal ob behindert oder arm oder Flüchtling oder AnalphabetIn
- Selbstbewusstsein stärken und Talente fördern durch Sport, Theater, Musik, Kreativität
- Bildungsarbeit leisten und Schulbesuche ermöglichen

Anerkennung als **Nicht-regierungs-organisation** (NGO)

2002

Gründung des im Amtsgericht Schopfheim eingetragenen **Vereins „RHU e.V.“** (77 Mitglieder, Stand 01.05.2019)

2006

2007

Africa meets Europe

Geschäftsführer Micheal Mwase kommt regelmäßig zu Schulbesuchen und Vorträgen nach Deutschland, 2013 zusammen mit der Tanz- und Theatergruppe im Rahmen der Kinderkulturkarawane

2017



Kooperationen

diverse örtliche Kooperationen mit anderen Ausbildungsbetrieben, Rotary Club Nsambya und Kampala, Marie Stopes Klinik (Familienplanung), dem Goethe Zentrum, green light forum (organische Landwirtschaft)



Förderer

gefördert von der Georg Kraus Stiftung in Hagen, Engagement global Bengo (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) sowie durch Mittel des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Weltbank

2018

2019

BISHERIGE ENTWICKLUNG



Aktivitäten

Beginn war eine **Brass Band** zur Förderung benachteiligter Jugendlicher

Aktivitäten für Kinder und Jugendliche

- Fußball, andere Sportarten, Tanz, Theater (2018: 66 regelmäßig Teilnehmende)
- Brass Band (2018: regelmäßig 45 Teilnehmende)
- Schulgeldfond für einzelne Kinder (2018: 53 Kinder und Jugendliche)

Bildung

- **Workshops und Seminare** (2018: 500 Teilnehmende) zu Allgemeinbildung, Friedenserziehung, Gewaltfreiheit, Menschenrechte, Umwelt- und Gesundheitserziehung, Familienplanung
- **Mädchenförderung** durch spezielle Angebote



Ausbau

Erwerb eines Landes
25 km außerhalb Kampalas im Wakaso Bezirk, genannt Maya und Beginn mit landwirtschaftlichem Anbau zur Selbstversorgung und als Einnahmequelle

seit 2007 **interkulturelles Lernen** durch Kurzeinsätze von Freiwilligen

Errichtung eines Hauses auf dem neuen Gelände Maya und Verstärkung der landwirtschaftlichen Aktivitäten, Hühneraufzucht als Einnahmequelle

Einrichtung einer Miniklinik zur medizinischen Erstversorgung

Errichtung einer Lernfarm auf dem neuen Gelände Maya

seit 2018 **staatlich anerkannter niedrighschwelliger Ausbildungsbereich** für 248 Schulabbrecher, (allein erziehende Mütter) und andere benachteiligte Gruppen in Modulen für Schreiner, Schneiderei, Trikotagenherstellung, Schlosser, Friseur mit Vermittlung von IT- und betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen mit der Möglichkeit des Abschlusses

